

# Ingolstädter Förderzentren: Lernfreude und Zusammenhalt

19.09.2023 | Stand 19.09.2023, 11:59 Uhr



**Christian Silvester**

Redakteur



Fröhlicher Start ins neue Schuljahr: Schülerinnen und Schüler der Klasse 7/8 der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule knüpften mit Lehrkräften ein Netz – ein Zeichen der Zusammengehörigkeit in der Klassengemeinschaft. Foto: Christmann, Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule

**In Ingolstadt gibt es vier Förderschulen. Zwei befinden sich in Trägerschaft der Stadt: die August-Horch-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum I) und die Emmi-Böck-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum II). Der Bezirk Oberbayern ist der Träger der Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule. Ihr Förderschwerpunkt ist die körperliche und motorische Entwicklung. Dazu kommt die Förderschule im privaten Förderzentrum St. Vinzenz. Förderschwerpunkt: Geistige Entwicklung. Träger ist der Caritasverband für die Diözese Eichstätt. Hier ein Überblick zum Start des neuen Schuljahrs.**

**August-Horch-Schule:** Sie besuchen jetzt 380 Kinder in 27 Klassen – eine weniger als vor einem Jahr. Die Schülerzahl stieg um fünf. „Das heißt, die Klassen sind dieses Schuljahr voller“, berichtet Beate Sieber, die Direktorin. In der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) gibt es zwei Gruppen.

Das bringt das neue Schuljahr: „Wir feiern zehn Jahre Namensgebung August-Horch-Schule. Wir planen einen großen Schulausflug ins Altmühltal mit allen 380 Kindern und allen Lehrkräften. Wir werden uns wieder an Lauf dich fit beteiligen und den Lauf im Piuspark rund um den See veranstalten“, kündigt Sieber an.

Zur Personalsituation: „Wir sind absolut erfreulich – und auch überraschend! – gut mit fachlich gut ausgebildetem Personal versorgt.“ Alle Klassenlehrkräfte seien Sonderpädagoginnen oder Sonderpädagogen. „Eine Studierende ist mit zehn Wochenstunden im Haus, muss aber nicht eigenverantwortlich unterrichten. Eine Vollzeit-Hilfskraft haben wir zur Unterstützung der Lehrkräfte zusätzlich im Einsatz. Auch sie hat keinen eigenverantwortlichen Unterricht.“

**Schule im Caritas-Zentrum St. Vinzenz:** Sie zählt 192 Schülerinnen und Schüler in 21 Klassen, eine mehr als im vorigen Jahr. „In der Schulvorbereitenden Einrichtung konnten wir vier Gruppen mit insgesamt 32 Kindern belegen“, berichtet Rainer Grupp, der Direktor. „Leider ist eine Erweiterung auf weitere Gruppen in der SVE nicht möglich. Die Anfragen für diesen Bereich sind sehr hoch!“ Er fügt an: „Die Personalsituation ist besonders an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in privater Trägerschaft seit vielen Jahren sehr angespannt. Wir arbeiten inklusive den Schulleitungen mit insgesamt nur elf ausgebildeten Sonderschullehrkräften in Voll- oder Teilzeit. Dazu kommen Fachlehrerinnen, Fachlehrer, Pädagoginnen und Pädagogen unterschiedlichster Ausbildung sowie ein Realschullehrer. Damit müssen insgesamt 21 Klassen geleitet sowie der Mobile Sonderpädagogische Dienst für die Region Ingolstadt und Eichstätt versorgt werden.“ Fast die Hälfte aller Stunden leisten Grupp zufolge ausgebildete Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger, Erzieherinnen, Heilpädagogen und Sozialpädagoginnen.

Kinder aus St. Vinzenz bilden die erste Partnerklasse mit einer Realschule. Grupp: „Unsere Klasse 5 wird in der Gnadenthal-Realschule unterrichtet.“

**Emmi-Böck-Schule:** Sie besuchen 200 Kinder und Jugendliche, verteilt auf zwölf Klassen (165 Kinder) in den Stufen 1 bis 6 im Stammhaus und zwei Klassen für Kranke in der Heckscherklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Außenstelle Münchener Straße (15, so wie im Vorjahr). Es gibt zwei Gruppen der SVE mit 20 Kindern (wie im Vorjahr) sowie Kooperationen mit Regelschulen, die das Profil Inklusion haben. Das sind die Grund- und Mittelschule Gotthold Ephraim Lessing und die Mittelschule Vohburg. Zudem leistet das Kollegium des Förderzentrums pro Woche 75 Stunden Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) in Grund- und Mittelschulen im Sprengel der Böck-Schule und zehn Stunden Mobile Sonderpädagogische Hilfe (Msh) in Kindergärten.

Wie viele Aushilfen sind im Haus? Direktor Axel Linhardt berichtet: „Drei Differenzierungskräfte und eine Hilfskraft leisten zusammen 42 Stunden Unterricht – ausschließlich in Differenzierung. Das sind vier von 44 Lehrkräften. Das entspricht 7,5 Prozent aller Stunden, ohne MSD, MsH und Profilschulen. Da die zusätzlichen Kräfte nicht alleinverantwortlich im Unterricht tätig sind, ist die Situation machbar. In den vergangenen Jahren hatten wir aber immer wieder viele Personalausfälle, die uns nur teilweise ersetzt werden konnten. Die Personaldecke ist also ausreichend, aber dünn. Wir hoffen demnach auf ein Schuljahr ohne weitere Ausfälle.“

**Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule:** Die Schülerzahl ist gleich geblieben: rund 150. „Es kamen zu der neuen ersten Klasse zahlreiche Kinder und Jugendliche als Quereinsteiger aus der Region zu uns“, berichtet Rektor Harald Christmann. „Wir planen wieder zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen.“ Die Kunstaussstellung im Finanzamt – Thema: „Zahlenspiele“ – läuft noch. „Es war ein tolles Projekt! Auch die Kooperationen mit der Grundschule Auf der Schanz und der Pestalozzi-Grundschule wollen wir weiterführen. Neu ist ein Kooperationsprojekt mit der Mittelschule Auf der Schanz.“

Der Neubau in Friedrichshofen sei vom Bezirk Oberbayern grundsätzlich bestätigt. „Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten mit der Architekturfirma die Planung überarbeiten und entwickeln.“

Zum Kollegium teilt Christmann mit: „Unsere personelle und unterrichtliche Situation ist in etwa gleich geblieben. Wir haben zwei versetzte bzw. in Erziehungszeit gehende Kolleginnen durch fachliche qualifizierte Sonderpädagoginnen ersetzt bekommen. Alle Klassen sind mit Lehrkräften besetzt, alle Pflichtstunden sind verteilt. Eine halbe Stelle wird von einer Studentin der Sonderpädagogik abgeleistet, die uns bereits im vorigen Schuljahr fachlich fundiert unterstützt hat.“

Dennoch spürt man auch in der K-Schule, dass die Zahl der Studierenden für Lehramt und Sonderpädagogik sinkt und weniger junge Leute nachrücken. Christmann: „Es bleiben Differenzierungs- und Förderstunden wegen der fehlenden Lehrkräfte oder Bewerbungen unbesetzt. In der Heilpädagogischen Tagesstätte unserer Schule werden dringend Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger gesucht.“